Fünf Regeln für die Teilnehmer am Parteilehrjahr

Ein Wort an alle Mitglieder und Kandidaten von Fred Oelßner

Am 1. Oktober beginnt unser zweites Parteilehrjahr. Annähernd eine Million Mitglieder und Kandidaten, die das erste Lehrjahr mit Erfolg beendet haben, werden nun in der „zweiten Klasse“¹⁴ weiterlernen. Einige hunderttausend, die aus irgendwelchen Gründen am ersten Lehrjahr nicht teilnahmen oder nicht bis zum Ende durchhielten, werden als politische Abschwärzte teilnehmen. Prinzipiell soll jedes Parteimitglied und jeder Kandidat sich am Parteilehrjahr beteiligen, denn das Parteistatut verpflichtet jedes Parteimitglied, „ständig sein politisches Wissen durch das Studium des Marxismus-Leninismus zu erweitern“.

Aber es kommt nicht bloß darauf an, daß alle Mitglieder und Kandidaten am Lehrjahr teilnehmen, sondern auch darauf, wie sie teilnehmen. Wer die Sache formal nimmt, nur mal gelegentlich den Zirkel besucht, um sich den Vortrag anzuhören, der wird wenig lernen. Denkt immer daran, Genossinnen und Genossen, das Lernen kann euch niemand abnehmen. Nur was ihr euch selbst erarbeitet habt, was ihr selbst studiert und erfahren habt, das wißt ihr! Darum erfordert das Studium im Lehrjahr von jedem Teilnehmer vor allem Fleiß und Ausdauer. Das Lernen ist keine leichte Sache, besonders für Anfänger, die nicht daran gewöhnt sind, Bücher zu lesen und sich mit Wissenschaft zu beschäftigen. Aber es gibt einige Regeln, die es sehr erleichtern können, wenn sie nur gewissenhaft angewandt werden. Diese Regeln möchte ich euch mitteilen.

1 Genaue Zeiteinteilung

Der Zirkelabend muß unbedingt von vornherein freigehalten werden. Wenn du nur einen Abend versäumst, ist das schwer nachzuholen. Aber ebenso erfordert das Selbststudium, das Lesen Zeit. Du kannst den „Kurzen Lehrgang“ oder die „Biographie J. W. Stalins“ nicht studieren, während du von einer Sitzung in die andere eilst. Darum mußt du für das Lesen der Lehrmaterialien von vornherein eine bestimmte Zeit festsetzen, die ebenfalls unbedingt freizuhalten ist. Die vielbeschäftigten Funktionäre, die glauben, ohne Zeitaufwand studieren zu können, werden nichts lernen.

2 Großer Fleiß

Wer wirklich etwas lernen will, muß fleißig das Lehrmaterial und die Zeitungen studieren. Nicht gedankenlos lesen! Hast du einen Absatz gelesen, dann blicke vom Buch weg und denke darüber nach, was darin steht, wie du es mit den politischen Ereignissen des Tages in Zusammenhang bringen, wie du es in deiner politischen Arbeit verwenden kannst. Gelingt es dir nicht, das Gelesene in Gedanken zu wiederholen, dann lies es noch einmal, ein drittel Mal, bis du es verstehst.

3 Schreib* es auf

Am besten ist, du bringst den gelesenen Gedanken zu Papier. Aber nicht aus dem Buch abschreiben, sondern

aus dem Kopf formulieren! Das bringt dir viele Vorteile: erstens prägt es sich besser ein und wird nicht so leicht vergessen, zweitens erleichtert es dir die Wiedergabe im Zirkel, drittens hast du jederzeit dann ein Tagebuch deiner Studienarbeit, in dem du jederzeit nachschlagen kannst, viertens lernst du, deine Gedanken schriftlich auszudrücken, was nur wenige Menschen richtig können.

4 Aktivität im Zirkel

Beteilige dich aktiv an der Diskussion im Zirkel. Rede dich nicht damit, heraus, daß die anderen schon alles gesagt haben. Hab' keine Angst, etwas Falsches zu sagen, du lernst ja, um das Richtige zu verstehen. Nur wenn du deine Gedanken öffentlich aussprichst, anderen mitteilst, kannst du an ihrer Kritik sehen, ob du die Sache richtig verstanden hast.

5 Keine falsche Scham vor Fragen I

Wenn du etwas nicht weißt, oder wenn dir etwas unklar ist, stelle Fragen! Der Zirkel ist dazu da, alle zum Thema gehörenden Fragen zu klären. Du sollst keine Furcht haben, dich zu blamieren. Dumm ist nicht, wer etwas nicht weiß — wenn du alles wüßtest, brauchtest du nicht zu lernen —, dumm ist, wer etwas nicht weiß und sich schämt, zu fragen.

Das sind die fünf Regeln, deren Befolgung das Lernen fruchtbar macht. Sie sollten von allen Teilnehmern am Parteilehrjahr beachtet werden. Gewiß, sie erfordern Zeit, Mühe und Fleiß, aber — ohne Fleiß kein Preis.